

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

18.9.1801 (Nr. 149)

Carlsruher

Zeitung.

Freytags

den 18 September.

1 8

O I.



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Brünn, vom 5 Sept.

Von der Sendung des k. k. Dolmetschers nach Belgrad hat man weiter nichts erfahren, als daß er den Bassa von 2 Oda. Bassen bewacht fand, daß er von gleichgültigen Dingen mit ihm gesprochen, und unter andern das Ansuchen gemacht hat, ihn mit Mundvorrath zu unterstützen. Dieses Ansuchen wurde auch zum Theil bewilligt und am 24. Aug. erhielt der Bassa aus dem Semliner Magazin 45 Centner Mehl.

Nach allen Nachrichten, ist des Bassa's Lage äußerst prekär. Die Janitscharen haben seinen Vorschlag, seine Stelle niederzulegen, wenn sie ihn und sein Harem unter sicherm Geleit zu seinem Sohn brächten, nicht angenommen und behandeln ihn seitdem völlig als Geißel, besonders, da es ihnen nicht unbekannt ist, daß 4 Bassen, jeder mit einem namhaften Korps, gegen Belgrad im Anzug sind. Dagegen haben die Janitscharen dem Bassa den Antrag gemacht, seinem Sohn (dem es doch gelungen ist, sich durchzuschlagen und der nun mit seinem Korps nicht fern von Belgrad steht,) zu schreiben, daß er seine Truppen entlassen und mit 30 bis 40 Mann als Freund nach Belgrad kommen soll. Da der Bassa diesen Antrag verwarf, so haben die Janitscharen seinem Sohn bedenten lassen, daß, wenn er Gewalt brauchen würde, sein Vater und dessen Familie ermordet werden würden.

Am 23. August verbreitete sich die Nachricht, daß es dem Bassa von Belgrad geglückt sey, aus seiner Gefangenschaft zu entkommen, allein viele sind der Meinung, daß die Janitscharen diese Nachricht selbst

ausgesprengt haben, um dadurch die Ermordung des Bassa vor der Hand noch zu verheimlichen. Das Wahre wird sich bald aufklären, inzwischen glaubt man allgemein, daß der Bassa auf alle Fälle verlohren sey, da er in der Beobachtung und Erfüllung seiner Pflichten als Festungskommandant so nachlässig gewesen und die Festung so ganz von Kriegsmunition und Mundvorrath entblößt gelassen habe. In der obern Festung mußte das Blei von den Fenstern abgenommen werden, um Kugeln daraus zu gießen.

Dieser Vorfall in Belgrad hat, wie man erwarten konnte, die unruhigen Gemüther auch in andern Gegenden aufgereizt. Die Einwohner und die Garaisonen zu Sabak und Traonick schwingen bereits die Fahne des Aufruhrs und in ganz Bosnien überhaupt ist die Gährung so allgemein, daß zwischen den dortigen Bassen fast täglich blutige Gefechte vorkommen, bey denen immer auf beiden Seiten mehrere hundert auf dem Platz bleiben.

Ofen, vom 6 Sept.

Man hat noch nichts näheres über das Entkommen des Vacha von Belgrad, wovon neulich Briefe aus Peterwardein gesprochen hatten, gehört.

Nach Semliner Nachrichten vom 28 August wurden dort unverzüglich 500 Mann zur Verstärkung der Besatzung erwartet, denen, wie man glaubte, noch mehrere Truppen folgen würden, und auf alle Fälle war bereits ein Mehlmagazin von 20,000 Kentnern angelegt worden.

Regensburg, vom 8 Sept.

Kurmainz hat am 5. bis an die Reichsversammlung einen Refurs gebracht, mit einer Beschwere gegen

den Kaiserl. Reichshofrath, welcher in neuern Mandaten der reichsfreiherrl. v. Grottschlagischen Nachkommenschaft den Besitz von einem Dorfe, Messel, einem Kurmainzischen Lehagut, einräumte, und zwar mit der Wirkung, daß Kurmainz mit militärischer Hand aus dem Besitz desselben gesetzt wurde, nachdem der Kurfürstl. Minister, Freiherr v. Albini von dem Kurfürsten die Anwartschaft auf dieses Leben erhalten hatte, welches von Kurmainz als ein männliches Leben betrachtet wird.

Regensburg, vom 11 Sept.

Seit dem 31 dies heute ist in der Entschädigungssache nicht weiter abgestimmt worden. Die österreichischen Minister haben inzwischen nun ihre Instruktionen erhalten, und man vermuthet, daß sie in der künftigen Montagsitzung am 14. votiren, und alsdann unverzüglich ein Reichsgutachten zu Stande kommen werde.

Regensburg, vom 12. Sept.

An dem gestrigen Rathstag wurden mehrere Stände ihre Stimme zu Protokoll gegeben haben, wenn nicht eine Eskafete, die der Herr Konkommisarius von Hügel Vormittags zwischen 11. und 12. Uhr erhielt, verursacht hätte, daß der Rath abgesetzt wurde. Dagegen war am Nachmittag bey bemeldtem Herrn von Hügel Konferenz, welcher die altweltfürstlichen Gesandten beywohnten. Bis nächsten Montag darf man nun der gänzlichen Abstimmung zuversichtlich entgegen sehen und hoffen, daß es in Ansehung dessen, was einmal unvermeidlich ist, bald heller werde.

Nach einem hier eingelaufenen Schreiben eines gegenwärtig in Paris residirenden deutschen Gesandten ist die Sage von der Annäherung Frankreichs und Englands nicht leer. Frankreich dürfte nach diesem Schreiben die Niederlande wieder an den Kaiser abtreten, und Holland seine alte Verfassung erhalten. Dagegen erhielt Frankreich seine verlobten Inseln wieder, Egypten würde an solches abtreten, doch unter Bedingungen, die vorzüglich Bezug auf den künftigen Seehandel im Mittelländischen Meer hätten, das linke Rheinufer bleibt den Franzosen als Eigenthum, und England dürfte nun zu den bereits vorgeschlagenen Entschädigungen durch Säkularisation seine Einwilligung geben.

(A. d. A. 3.)

Frankreich.

Paris, vom 10 Sept.

Die Fahrt der 17 Kriegsfahrzeuge und der Kanonier - Chaluppen von Dieppe nach Boulogne am 6. Sept. geschah nicht ohne Widerstand von Seiten der Engländer. Ihre wachhaltende Fregatte gab so

gleich der übrigen Division Nachricht davon und es begann um 4. Uhr eine Kanonade, welche bis in die Nacht dauerte. Die Kanonierschaluppe, welche an der Spitze fuhr, hatte 7 Todte und 5 Verwundete, und wurde von einer Kugel ganz durchschossen, so daß sie auf den Strand laufen mußte. Die übrigen Schiffe setzten ihren Weg fort, und kamen um zehn Uhr Abends in Boulogne an. Die Nacht und die Fluth hatten die engl. Kriegsschiffe verhindert, etwas gegen sie vorzunehmen. Die Kanonierschaluppe, welche die Flotte anführte, hatte drey Todte und einen Verwundeten. Die Engländer müssen einen beträchtlichen Verlust gehabt haben, denn die Florilla hatte 24 Versinder, und aus den Forts und Batterien der Küste wurde sehr heftig geschuert, man sah auch mehrere Kugeln auf ihre Schiffe fallen. Die Engländer, da sie das Kanonenschiff auf dem Strande sahen, schickten ein Boot mit einem Offizier und vier Mann ab, um den Kapitän zur Uebergabe aufzufordern, mit dem Anerbieten, sich samt seiner Mannschaft zu retiriren, aber er machte die Engländer zu Gefangenen. Das Kanonenschiff wurde stott gemacht, und fuhr in den Hafen von Estaples ein. Der Westwind, welcher seit etlichen Tagen weht, hat unsrer Avantgarde nicht zugelassen, länger auf der Noede zu bleiben, sie ist mit allen Kriegs und Siegesehren in den Hafen zurückgekehrt, nachdem sie nur 7 Meilen von der engl. Küste dem engl. Seeetoloff Troch geboten, und den Nelson zweymahl geschlagen hatte.

Ein Handelsmann zu Calais hat von einem Freund in London ein Schreiben erhalten, worinn er ihm meldet, daß in dieser Hauptstadt Englands von nichts gesprochen wird, als von dem Traktat mit Rußland. Man sieht durchgehends die Bedingungen dieser Konvention als sehr erniedrigend für England an. Das britische Kabinet that darinn auf zwey Hauptstücke Verzicht, auf solche Vorrechte, die es vor Kurzem noch als Hauptpfeiler seines Ruhms und seiner Macht ansah. Sein Recht, andere Schiffe zu visitiren, ist nun zernichtet, und es giebt auch keine Kontrebanden denn Frankreich braucht die Fabrik Waaren nicht, die allein Kontrebande bleiben, mit dem Rechte, alles was zum Schiffsbau nothwendig ist, zu beziehen, ist nun Frankreich nicht mehr verlegen, sich in kurzer Zeit eine glänzende Marine zu verschaffen. Durch jene Konvention ist also die Art Privilegium, das England bejaß, sich mit allen rohen Materialien zum Schiffsbau zu versehen, verloren gegangen, und der Zepter der Alleinherrschaft zur See, welchen England ergriffen hatte, ist nun in seinen Händen zerbrochen. Kein Wunder also, daß die öffentlichen Fonds, bey Bekanntmachung dieser

Konvention, um drey Quart Prozent selen, obgleich die Regierung die Vorsicht gebraucht hatte, die Kapitulation der Franzosen zu Kairo zu gleicher Zeit zu publiciren. Man verheelt sich nicht, daß die Fortschritte Englands in entfernten Welt- Gegenden von seiner Seemacht abhängig sind, und diese Macht entwirft ihm nun durch jenen Traktat. Dies sagte man sich Anfangs ins Ohr, ist aber sagt man es ganz laut in London. Man sagt sich auch, daß die Kapitulation von Kairo noch nicht ganz in Aufsehung dieses Lands beruhigen könne, und man will mit Zuverlässigkeit wissen, daß Gen. Menou fest entschlossen ist, zu Alexandrien auszuhalten, und daß die Bestung im Ueberfluß mit Proviant und Munition versehen ist.

Paris, vom 11 Sept.

Die Geschichte vom ersten Consul Buonaparte war nicht sobald erschienen, als sich schon die ganze Auflage vergriffen hatte. Nun läßt der Buchhändler Barba an einer zweyten verbesserten Auflage arbeiten, zu welcher er alle diejenige, welche Augen oder Ohrenzeugen einer Begebenheit waren, die zu dieser Geschichte gehört, zu Beiträgen einladet.

Der sächsische Gesandte, Herr Graf von Bünau, ist hier angekommen.

B. Caillard, den deutsche Zeitungen über Frankfurt nach Regensburg schicken, hat Paris nicht verlassen.

Es heißt, der päpstl. Legat, Cardinal Caprara, sey bereits hier angekommen. Er reiste am 21. durch Dijon. — Admiral Tanguet ist nach Cadix verreis.

Der Contreadmiral Nielly widerspricht offiziell dem Gerücht, als ob die Flottille von 35. Kanonierschiffen die aus Dänkirchen sich nach Calais begeben hat, anwärts um die wachhabenden englischen Schiffe herumgesegelt wäre, er zeigt, daß sie zwischen ihnen und dem Lande, aber Nachts durchgesegelt ist, da alle Bojos der Engländer zurückgezogen waren. Abends um 9 Uhr fuhr diese Flottille ab, und die Engländer wurden sie gar nicht gewahr.

Zu Bordeaux zeigt man für 15. Centimes mehrere besonders große Weintrauben, unter andern zwey, welche anderthalb Schuhe lang sind, und zwey Schuhe im Umfasse haben, jede wiegt fünf Pfund.

Ein Parlamentarschiff von Abukir hat am 20. Aug. zu Toulon die Garnison von Mahmarie, die aus 270 Mann besteht, theils Franzosen, theils Syrer und Griechen, ans Land gesetzt.

Da der Rest der brasilianischen Flotte, 30 Schiffe stark, zu Lissabon angekommen ist, so hat man nun daselbst den Frieden mit Spanien publicirt, der ist auch vollzogen werden wird. Hr. Graf v. Goltz ist vor einigen Tagen zur Armee abgegangen. Man weiß noch

nicht, wie sich Frankreich mit Portugal verstehen wird. Hr. Freyre ist zum bevollmächtigten portugiesischen Minister ernannt worden, um mit dem fr. Gesandten Buonaparte den Frieden zu unterhandeln. Die franz. Armee in Portugal ist 35,000 M. stark, die portugiesische keine 20,000.

Großbritannien.

London, vom 7 Sept.

Vorgestern hat die Regierung Depeschen von Lord Cornwallis, von der Höhe von Quessant vom 3ten Aug. datirt und mit denselben folgenden Bericht des Capitain Martin, Kommandanten des Fisgard, von Ferrol, vom 21. Aug. erhalten. Erlauben Sie mir, Ihnen zu berichten, daß in verflorener Nacht die Schaluppen der Schiffe Sr. Maj. Fisgard, Diamant und Boadicea, die in dem Hafen von Corunna vor Anker liegenden feindlichen Schiffe angegriffen und des Neptuns, eines neuen, zu 20 Kanonen gebohrien spanischen Schiffes, einer mit einer 32 pfündigen Kanone bewaffneten Kanonierschaluppe und eines Kaufarthschiffs, unter den starken Batterien, die den Hafen decken und so nahe bey denselben, daß die Schudwachen auf den Wällen unser Feuer brantworreten, sich bemehert haben, diese Prisen wurden mit einem kalten Blut und einem Muth gemacht, der unser Mannschafft und den Offiziers sehr zur Ehre gereicht. Ich wünschte vorzüglich, dem Lieut. Pipon, der das ganze Unternehmen leitete, ganz die ihm gebührende Gerechtigkeit widerfahren lassen zu können.

Depeschen, die der nach Plymouth zurückgekehrte Schooner Eling von Gibraltar überbracht hat, melden, daß Sir John Borlouse Warren mit einem Theil seiner Eskadre zu dem Admiral Saumarez gestossen sey, welcher letztere am 16ten August seine Station vor Cadix hatte. Das den Spaniern abgenommene Linienschiff, St. Anton, war beinahe ganz wieder hergestellt und sollte unverzüglich gleichfalls zu der Eskadre des Admiral Saumarez stoßen, die nun aus 11 Linienschiffen bestehen wird.

Admiral Poole ist am 27. Aug. mit 6 Linienschiffen auf der Höhe von Lissabonn, nach dem Mittelmeer segelnd, signalisirt worden.

Gestern ist der Sloop, Mondovi, nach einer Fahrt von 8 Wochen und 3 Tagen, aus Egypten zu Portsmouth angekommen. Er hat Depeschen vom Gen. Hutchinson und Admiral Keith überbracht, die heute hier angekommen sind. Nach dem, was vom Inhalt dieser Depeschen verlautet, scheinen sie von keiner besondern Wichtigkeit zu seyn und wenig zu enthalten, was nicht schon bekannt wäre. Die Frist, die dem Gen. Menou bewilligt worden war, um der

Kapitulation von Cairo benutzeten, war am 8. Jul. ohne diesen Beitritt verstrichen.

Der Depeschenwechsel zwischen Dover und Calais dauert mit Lebhaftigkeit fort, der eigentliche Stand der Unterhandlungen ist aber noch immer ein Geheimniß. Man glaubt zum Theil, daß das endliche Schicksal von Hannover mit ein Gegenstand dieser Negotiationen sey.

Lord Nelson befindet sich noch in den Dänen. Nachrichten aus Lissabon vom 22. Aug. zufolge, die vorgestern hier angekommen sind, war der Herzog von Infantado als spanischer Botschafter daseibst angekommen und Don L. de Alito war abgereist, um den portugiesischen Hof zu Madrid zu repräsentiren. Der bisherige Generalissimus der portugiesischen Armee, Herzog von Alfons und sein Schwiegervater, Marquis de Marialva, waren völlig in Ungnade gefallen und Graf von der Holz war im Begriff, das Kommando der Armee zu übernehmen. Der Friedenstraktat mit Spanien war zwar noch nicht förmlich bekannt gemacht worden, allein man zweifelte nicht daran, daß dieses nun nächstens geschehen, und unmittelbar darauf die traktatenmäßige Vollziehung des Artikels, wornach die portugiesischen Häfen den Engländern verschlossen werden sollen, statt haben würde. Das einzige engl. Schiff, das sich beim Abgang dieser Nachrichten zu Lissabon befand, war der Phaeton, der mit mehreren verwundeten engl. Offizieren von der egypt. Armee, die nach England zurückkehren, von Gibraltar angekommen war.

H o l l a n d.

Brüssel, vom 10 Sept.

Nach Berichten aus Ostende, hat man neuerdings vor einigen Tagen eine sehr beträchtliche engl. Flotte, in den dortigen Gewässern, signalisirt, welche nach den holländischen Küsten segelte. Man weiß nicht, ob Adm. Nelson dieselbe kommandirt, allein es scheint, daß der Feind den Plan habe, eine wichtige Unternehmung gegen die Division der batavischen Flotte in dem Haven von Helvoetsluys zu wagen. Aus Besorgniß, die Engländer möchten einen Ueberfall unternehmen, gab man in Ostende durch Kanonenschüsse das Alarmsignal im Augenblick ihrer Erscheinung, dieses Signal wurde durch die verschiedenen Kantontungen wiederholt, so, daß man in kurzer Zeit auf den franz. flandrischen und seeländischen Küsten davon unterrichtet ward und die Truppen überall auf ihrer Hut seyn können.

Die engl. Division, welche die Mündung der Westschelde und die Abrede von Fließingen blockirt, ist 10 bis 12 Kriegsschiffe stark.

Auch von Boulogne ist die Nachricht eingegangen,

daß man daselbst einen neuen Angriff gegen die leichte Flottille erwarte, allein die dasigen Vertheidigungs-Anstalten sind in einem so vollkommenen Zustand, daß dem Feind schwerlich sein Plan gelingen wird. Auch die Häfen von Dünkirchen und Calais sind noch sehr ena blockirt.

Die außerordentliche Thätigkeit, welche dormalen in der Korrespondenz zwischen Frankreich und England, durch die Häfen von Calais, Dover und Margate sichtbar ist, veranlaßt Friedensgerüchte, welche, obgleich noch nicht völlig bestätigt, dennoch die Hoffnungen zum Frieden mehr als jemals begründen. Mehrere hiesige Handlungshäuser haben aus London die Nachricht erhalten, daß nächstens alle franz. Schiffe werden frei gegeben werden und die Handelsverhältnisse zwischen beiden Nationen wieder hergestellt werden.

Seit einigen Tagen sind mehr als 8 außerordentliche Kouriere von und nach Paris, nach Berlin, Kopenhagen und Petersburg durch hiesige Stadt gegangen.

Außer dem Urlaub, welcher 20 Mann von jeder Kompagnie unter allen Truppenkorps in Belgien gegeben wird, sollen noch am 1. Vendem. 9 Mann von jeder Kompagnie verabschiedet werden, so wie auch viele Offiziere.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 25. Aug.

In der heutigen Hofzeitung liegen unter dem Verzeichniß der Personen, die Willens sind, von Petersburg abzureisen. Bürger Düroc, erster Adjutant des Oberkonsuls der franz. Republik, und Bürger Beurmann, Kapitain.

A n k ü n d i g u n g.

Pforzheim. Keller und Fassverkauf. Der dem Fürstl. Waisenhaus zugehörige Barfüßer Keller zwischen der reformirten Kirche und dem Waisenhausgarten gelegen, wird samt dem Uebergebäude und 14 Stück großen Fassen, welche zusammen 719 Ohm halten und mit 168 eisernen Ketten, die 516 Pfund wägen, gebunden sind, unter Vorbehalt der Ratifikation, Montags d. 21. Sept. mit Zusicherung der lebenslänglichen Schwazungs-Freiheit von diesem Gebäude für den ersten Käufer und des Nachlasses des Herrschaftlichen Anteils mit $\frac{1}{2}$ am Kaufpfund-Zoll, in 3 unverzinslichen Jahrsterminen zahlbar, auf dem hiesigen Rathhaus in Steigerung verkauft werden. Pforzh. d. 10. Sept. 1801.

Von Waisenhaus Verwaltung wegen.